



Umsetzung des Klimaschutzkonzepts

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen / Ratsherr Goller vom 09.11.2016

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	Ö	23.11.2016	Kenntnisnahme

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Warum wurde bis heute weder das Konzept in die Umsetzung gebracht, noch ein Klimaschutzmanager, Finanzierung durch den Bund, eingestellt?

Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Hansestadt Wipperfürth wird unmittelbar nach der Schaffung eines Klimaschutzmanagements umgesetzt. Für das Klimaschutzmanagement wird das erarbeitete Integrierte Klimaschutzkonzept eine Art Handbuch sein, um die Vorgaben und Ziele der Bundesregierung für die Reduzierung der Treibhausgase auf der Ebene des gesamten Stadtgebiets von Wipperfürth zu projizieren.

Der umfangreiche Antrag zur Förderung eines Klimaschutzmanagements wurde beim Projektträger Jülich in Berlin (ptj) fristgerecht eingereicht. Leider hat sich die Antragsstellung personal bedingt verzögert.

Im Oktober dieses Jahres sind auf Nachfrage des ptj noch Unterlagen nachgereicht bzw. Auflagen des Klimaschutzmanagements seitens der Verwaltung bestätigt worden, so dass die Prüfung bald abgeschlossen sein wird.

In einem Schreiben vom 10.10.2016 bestätigte der Projektträger, dass die Schaffung der Stelle eines Klimaschutzmanagements zur fachlich- inhaltlichen Unterstützung der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzepts der Hansestadt Wipperfürth mit dem von der Verwaltung gewünschten Termin zum 01.12.2016, aufgrund der hohen Anzahl von Anträgen nicht eingehalten werden kann. Auf Nachfrage beim Projektträger bestätigte uns dieser, dass ein Vergabeverfahren für die beantragten Leistungen in Form einer Förderung erst nach Erhalt des Zuwendungsbescheides durchgeführt werden darf. Der Projektträger wird uns zeitnah nach Abschluss der Antragsprüfung darüber informieren, dass eine entsprechende Stellenausschreibung veröffentlicht werden kann. Entwürfe für eine Stellenausschreibung sind seitens der Verwaltung bereits ausgearbeitet und können nach vorliegendem Zuwendungsbescheid zeitnah veröffentlicht werden.

2. Welche Beschlüsse des Rates rechtfertigen das abweichende Vorgehen in der Sache?

Seitens des Rates gab es keinerlei Beschlüsse. Stets wurde sowohl von der Verwaltung als auch von dem damaligen Büro KoRiS aus Hannover kommuniziert, dass sämtliche Maßnahmen aus dem erarbeiteten Integrierten Klimaschutzkonzept im Zuge eines geschaffenen Klimaschutzmanagements umgesetzt werden.

3. Wann ist verbindlich mit der Einstellung des Klimaschutzmanagers zu rechnen? Wie werden die Bürger und Unternehmen in die Prozesse eingebunden?

Aufgrund der hohen Anzahl von Anträgen beim Projektträger Jülich in Berlin kommt es leider zu langen Bearbeitungszeiträumen. Der von der Verwaltung angestrebte Beginn des Klimaschutzmanagements für die Hansestadt Wipperfürth vom 01.12.2016 wird auf das erste Halbjahr des Jahres 2017 verschoben.

Bürgerinnen und Bürger als auch die ortsansässigen Unternehmen werden in den Prozess der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes eingebunden. In den verschiedensten Maßnahmen ist es häufig geplant, über Bürgerveranstaltungen, Haus-zu-Haus-Initiativen usw. die Bürgerinnen und Bürger als auch die Unternehmen einzubeziehen. Die Maßnahmen, die seitens der damaligen Koordinierungsgruppe in Kooperation mit den Bürgerinnen und Bürgern als auch Planern und Unternehmensvertretern ausgearbeitet wurden sind über:

<http://www.wipperfuerth.de/bauen-wohnen/integriertes-klimaschutzkonzept.html>

einsehbar.

4. Die Gemeinde Lindlar befindet sich seit einiger Zeit in der Umsetzung eines Klimaschutzkonzeptes. Der dortige Klimaschutzmanager gibt fortlaufend Impulse für Verwaltungshandeln, private Initiativen und Unternehmen. Tauschen Sie sich mit den Lindlarer Kollegen aus?

Bereits seit geraumer Zeit pflegt die Verwaltung über das Bergische Energiekompetenzzentrum in Lindlar (:metabolon) den Kontakt zu den anderen kommunalen Vertretern (Klima- und Energiebeauftragten) des Oberbergischen als auch des Rheinisch-Bergischen Landes. Neben vierteljährlichen Treffen im Kompetenzzentrum :metabolon werden immer wieder Vorträge und Seminare angeboten, bei denen der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit im Vordergrund steht. Perspektivisch wird der/die Klimaschutzmanager/in diese Vortragsreihen und Treffen für sich nutzen, da der Klimaschutz nicht an der Stadtgrenze endet und die Vernetzung sich arbeitserleichternd auswirken wird. Der Kontakt zu den benachbarten Klimaschutzstellen wird selbstverständlich weiterhin gepflegt werden, so dass eine lückenlose Vernetzung gewährleistet ist.

Anlagen: Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Fraktion vom 09.11.2016